

Zeitschrift: Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft in Bern
Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft in Bern
Band: 13 (1956)

Artikel: Geologie der östlichen Stockhorn-Kette (Berner Oberland)
Autor: Nicol, Germain
Kapitel: Einleitung
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-319468>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

GERMAIN NICOL

Geologie der östlichen Stockhorn-Kette

(Berner Oberland)

Hiezu 4 Falttafeln

Vorwort

Die vorliegende Arbeit wurde unter Leitung meines verehrten Lehrers, Herrn Prof. J. CADISCH, am Geologischen Institut der Universität Bern ausgeführt. Für all sein Interesse, das er meiner Arbeit entgegenbrachte, sei ihm herzlich gedankt. Ebenso gilt mein Dank Herrn Dr. PAUL BECK in Thun, der mir in bereitwilliger Weise Photos, Skizzen und ein unveröffentlichtes Manuskript, das Stockhorngebiet betreffend, überließ.

An dieser Stelle gedenke ich meines Freundes, meines Dienst- und Studienkameraden MARTIN NIL. Er arbeitete im westlich angrenzenden Untersuchungsgebiet. Mit ihm zusammen erlebte ich unvergeßliche Tage in der Stockhornkette, an der Universität Grenoble, auf Exkursionen in den Westalpen und im Militärdienst. Am 11. August 1951 fand er in Erfüllung eines militärischen Auftrages den Fliegertod. In dankbarer Erinnerung gedenke ich meines lieben Freundes, dem ich die vorliegende Arbeit widmen möchte.

Den Bernischen Kraftwerken verdanke ich einen nennenswerten Beitrag an die Druckkosten.

Einleitung

Unser Untersuchungsgebiet wird durch folgende Geländelinien begrenzt: im Süden, von Latterbach, Simme abwärts, bis Brodhüsi (mit Einschluß der Burgfluh bei Wimmis); im Osten, von Brodhüsi bis Reutigen. Die nördliche Grenze wird durch die Nordwände der Moosfluh, das Lindenthal, über das Kummlü östlich des Stockhorns bis zum Hinterstockensee gebildet. Von hier verläuft die Grenzlinie nach Osten, über die Furgge ins Steinignacki, biegt scharf nach Süden ab und folgt dem Höllbach¹ zur Ortschaft Latterbach.

¹ Höllbach = Bergbach, der die Weiden Wildenberg, Heitiberg und Spitelnacki über Latterbach in die Simme entwässert.

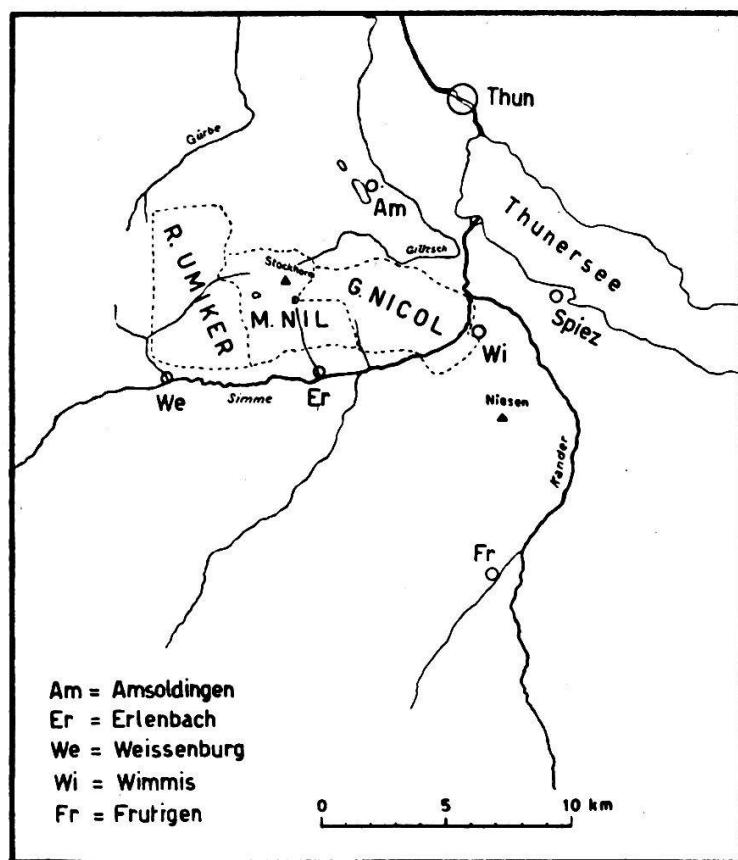


Fig. 1
Lageskizze des Untersuchungsgebietes.

Das Untersuchungsgebiet von M. Nil schließt sich westlich an das unsrige an (Fig. 1). Es wird weiter im Westen durch dasjenige von R. Umiker (1952) begrenzt. Soweit verwertbare Ergebnisse aus dem Nachlaß M. Nils vorlagen, wurden diese in die vorliegende Arbeit einbezogen. So wurde die Kartierung Nils mit der unsrigen zusammengefügt. Von den Feldblättern wurde sie auf Sepiakopien 1:10 000 nach Neuaufnahmen der Eidgenössischen Landestopographie übergezeichnet und ist im Geologischen Institut Bern deponiert.

Die tektonische Kartenskizze (Taf. I) umfaßt ebenfalls beide Untersuchungsgebiete. Sie wurde zeichnerisch weitgehend derjenigen von R. UMIKER (1952, Taf. II) angepaßt, so daß sich die beiden Skizzen ohne weiteres zusammenfügen lassen.

Gesteinshandstücke, Dünnschliffe und Originalzeichnungen sind im Berner Geologischen Institut aufbewahrt.

In der topographischen Namengebung haben wir ausschließlich dieselben Namen, wie sie aus der geologischen Karte «Thun-Stockhorn» von P. BECK und ED. GERBER (1911—1922) ersichtlich sind, übernommen. Die Ortsbezeichnungen der Neuen Landeskarte 1:50000, Blatt Gantrisch Nr. 253, waren für unsere Zwecke zu wenig genau.

Höhenkoten sind ausnahmslos nach den neuen Vermessungsergebnissen der Eidgenössischen Landestopographie (pierre du Niton 373,60 m neuer Horizont) angegeben.

Unser Untersuchungsgebiet befindet sich am östlichen Ende der Préalpes médianes. Es liegt genau im Scharungspunkt der noch die vollständigen Gesteinsserien umfassenden tektonischen Zonen der Klippendecke. Im Norden wurden Langeneckgrat-Schuppenzone, Gantrisch-Gewölbeschenkel und teilweise auch die Kessel-Mulde nicht in unsere Untersuchung einbezogen. Ebenso muß das Klippengebiet östlich der Linie Pohlern-Niederstocken-Reutigen-Wimmis (das Gebiet der sogenannten Spiezer Klippen) einer späteren eingehenderen Untersuchung vorbehalten bleiben.

I. Stratigraphie

Die Schichtfolge in der östlichen Klippendecke umfaßt alle Schichtglieder von der Trias bis ins Paleozän (paleozäner Flysch). Wie in den westlichen Préalpes médianes zeigt sich auch hier, daß die Isopen (Linien gleicher Facies) dem Streichen der tektonischen Einheiten annähernd parallel laufen. Groß sind jedoch die Faziesunterschiede quer zum Streichen der tektonischen Zonen.

In neueren und neuesten Arbeiten wurden einzelne Schichtglieder stratigraphisch neu bearbeitet. Für die Mytilusschichten besorgte dies H. H. RENZ (1935), und was deren obere Grenze gegen den Malm hin und den Malm selbst betrifft, so wurden beide Probleme Gegenstand einer Arbeit über den Klippenmalm von H. WEISS (1949). Die Kreide wurde von R. UMIKER (1952) untersucht, ebenso der paleozäne Flysch, wo er als Muldenfüllung der Hinterstockensee- oder Flyschmulde vorliegt. Der Dogger der verschiedenen tektonischen Zonen wurde von M. NIL behandelt, wobei die Ergebnisse, soweit sie aus dem Nachlaß NILS ersichtlich sind, hier berücksichtigt werden sollen. Lias, Infralias (Rhaet-Hettangien) und Trias fallen in den Bereich unserer Untersuchungen, allerdings nur soweit sie in unserem Gebiet liegen.